

Kommentar zum kath.net Artikel

„RAUS!! ALLE! - Wie der BDKJ das Jüngste Gericht erlebt“

zur Karikatur des BDKJ-Speyer.

Herr Winnemöller hat sich viel Mühe gemacht, um detailliert darzulegen, warum er diese Karikatur für nicht gelungen hält. In meinen Augen tut er dies auch mit der guten Intention einer konstruktiven Kritik. Ich respektiere seine Meinung. Ich teile sie aber nicht, da die meisten seiner Argumente, nach meinem Empfinden, wesentliche Schwachpunkte aufweisen. Ich möchte mir die Mühe machen, diese Behauptung näher auszuführen, schon aus Respekt vor der Arbeit, die ein derartiger Artikel macht.

1. Zunächst wird angeführt: eine gute Karikatur mache der Humor (bzw. das Lachen) aus. Dies gilt sicher für viele Karikaturen, aber in meinen Augen ist der humoristische Anteil (gerade wenn es um sehr ernste Themen geht) nicht zwingend. Als wesentlich für eine Karikatur betrachte ich, dass sie durch Übertreibung und Überzeichnung zum Nachdenken bringt und zu Diskussionen anregt. Gemessen an diesem Kriterium wäre es eine gelungene Karikatur, was die mediale Aufmerksamkeit, die sie erfährt, belegt.

2. Wenn man an der engen Auslegung, dass die Personen vor der Tür Selbstmordattentäter der drei monotheistischen Religionen darstellen sollen, festhält, lasse ich den Einwand gelten: Es gibt keine christlichen oder jüdisch (orthodoxen) Selbstmordattentäter. Hält man sich aber an die weite Auslegung, dass Gewehr und Bombenweste als Symbole für Gewaltbereitschaft jeglicher Färbung gelten, muss ich sagen Gewaltbereitschaft gibt es im Christentum und Judentum auch heute (wie ich ja bereits an BSP in einem vorangegangenen Kommentar belegt habe). Die Sturmhaube interpretiere ich dabei entweder als Schutz der Anonymität (der z.B. im Internet besteht und viele zu undifferenzierten Gewaltaufrufen verleitet, zu Aufforderungen zu Selbstjustiz, etc.) Sie kann aber auch gut als "die Maske der Religion", die in Wahrheit politisch motivierte Gewalt verdeckt verstanden werden. Von daher finde ich dieses Element sehr gelungen. An dieser Stelle übertreibt die Karikatur natürlich, was aber gerade eine Karikatur ausmacht. Und man sieht, dass gerade dieses Element zu den meisten Diskussionen führt. Und ich finde es gut, dass über die Frage gesprochen wird: Gibt es auch Gewaltbereitschaft im Christentum und im Judentum?

3. Die Darstellung eines jüdischen Terroristen wird als potentiell „antisemitisch“ bezeichnet. Dem würde ich beipflichten, wenn ALLEIN ein jüdischer Terrorist abgebildet wäre, denn Antisemitismus "bezeichnet eine grundsätzlich negative Einstellung gegenüber "den" Juden, verbunden mit dem Versuch die angeblich "jüdische Rasse" als minderwertig und für die Umwelt der Juden schädlich zu behandeln". Hier handelt es sich aber gerade um eine Gleichstufung (die ja vielfach kritisiert wird). Es wird hier nicht "der Jude" als schlechter als seine Umwelt dargestellt. Es geht überhaupt nicht um DEN Juden an sich. Der Begriff "antisemitisch" ist an dieser Stelle also fachlich falsch.

4. In den nun folgenden Abschnitten wird auf die nicht existierenden "grundsätzlichen Heilsausschluss für jeden Terroristen" Bezug genommen. Hier muss man unterscheiden: Die Kirche kann in der Tat von keiner KONKRETEN Person sagen, sie käme nicht ins Paradies (und auch sonst kann das niemand). Es geht hier aber nicht um konkrete Personen sondern um Personengruppen. Bei bestimmten Gruppen (manchmal auch dargestellt durch eine typisierte Person) sprechen sogar die Evangelien selbst davon, dass sie vom Himmelreich ausgeschlossen sind, ja sogar von der Tür abgewiesen werden: "Wenn der Herr des Hauses aufsteht und die Tür verschließt, dann steht ihr draußen, klopft an die Tür und ruft: Herr, mach uns auf! Er aber wird euch antworten: Ich weiß nicht, woher ihr seid. Dann werdet ihr sagen: Wir haben doch mit dir gegessen und getrunken und du hast auf unseren Straßen gelehrt. Er aber wird erwidern: Ich sage euch, ich weiß nicht, woher ihr seid.

Weg von mir, ihr habt alle Unrecht getan!" (Lk 13,25-27) Diese Stellen muss man immer als eine Mahnung zur Umkehr lesen (und so lese ich auch die Karikatur), die aber die REALE MÖGLICHKEIT nicht ins Himmelreich zu gelangen konkret vor Augen führt.

5. Mehrfach wird der Karikatur bzw. dem BDKJ "Synkretismus" vorgeworfen. "Synkretismus" aber bezeichnet "die religiöse Vermischung von Elementen, die aus der Überlieferung verschiedener Religionen stammen." Damit ist aber nicht die Abbildung verschiedener religiöser Symbole im gleichen Bild gemeint, sondern das sich BRÄUCHE o.Ä. vermischen. Es bezeichnet eine RELIGIÖSE Vermischung, keine künstlerische. Daher kann sich der Terminus höchstens auf die Nebeneinanderreihung von "Gott/Allah/Adonai" beziehen. Berechtigt wäre die Bezeichnung, wenn damit die Art und Weise der Anbetung gemeint ist, also gesagt werden sollte: Gott wird von Muslimen, Christen und Juden in gleicher WEISE verehrt, nur der Name ist getauscht. Ich glaube aber, dass mit dem Nebeneinander der Namen ausgesagt werden soll: Letztlich ist der faktisch existierende Gott, zu dem wir (auf verschiedene Weise) beten, der gleiche. Es geht also um eine ontologische (seins-mäßige) Gleichheit. Diese ontologische Gleichheit lehrt die Kirche, z.B. konkret in der Person Papst Johannes Pauls II. ("Your God and ours is one and the same, and we are brothers and sisters in the faith of Abraham."; JOHANNES PAUL II., Adress to the participants in the colloquium on "Holiness in Christianity and Islam", 1985.) Festgehalten ist diese Position offiziell in den "Richtlinien für den Dialog mit den Muslimen" von 1969. In dieser Lesart des Nebeneinanders der Namen handelt es sich also um eine offizielle Lehrmeinung der kath. Kirche und nicht um "platten Synkretismus".

6. Abschließend finde ich den Rat, sich kein Bild von Gott zu machen etwas Oberlehrerhaft, nachdem die christliche Kunst sich über Jahrtausende nicht mehr daran gehalten hat.

Insgesamt möchte ich sagen, dieser Artikel vertritt durchaus fundiert eine Position, die Argumente sind aber alles andere als unantastbar oder gar zwingend. Insgesamt eine weitere schöne Diskussionsgrundlage für Theologieliebhaber. Für den Durchschnitts- Jugendlichen (den ich als primäre Zielgruppe der Karikatur vermute) aber sicher weit am relevanten Lebenshorizont vorbei, genau wie auch meine jetzige Ausführung. ;-)

Gerhard Pöpperl